



Panorama

KIRCHEN

Zoff am Tisch des Herrn

Trotz des klaren Neins der Kirchenoberen beider Konfessionen wollen rebellische Katholiken und Protestanten auf dem ersten gemeinsamen Kirchentag seit fast 500 Jahren Ende Mai in Berlin zusammen das Abendmahl feiern. „Daran halten wir gegen jeden Druck fest“, erklärt Heinz Seidenschnur, Pfarrer der evangelischen Gethsemane-Kirche im Berliner Ortsteil Prenzlauer Berg, die schon zu DDR-Zeiten ein Hort des Widerstands war.

„Sind Sie für ein gemeinsames Abendmahl von Protestanten und Katholiken?“

	Protestanten	Katholiken
JA	86	88
NEIN	6	5

NFO-Infratest-Umfrage für den SPIEGEL vom 28. bis 30. Januar; rund 1000 Befragte; Angaben in Prozent; an 100 fehlende Prozent: „egal“, „weiß nicht“

Insbesondere katholische Anhänger der gelebten Ökumene müssen jedoch mit Ärger rechnen. Ende Januar verdichteten sich Hinweise aus der Berliner Vatikan-Nuntiatur, der Papst werde noch vor dem Berliner Großereignis persönlich eingreifen. In einer Enzyklika soll bekräftigt werden, dass Katholiken das Abendmahl nur von geweihten Pries-



Evangelischer Kirchentag (2001 in Frankfurt am Main)

tern empfangen dürfen. Der Berliner Kardinal Georg Sterzinsky mahnte bereits, katholische Pfarrer, die gemeinsam mit Protestanten das Abendmahl feierten, müssten mit sofortiger Suspension und anschließendem Amtsverlust rechnen: „Wenn die kirchenrechtlichen Regeln verletzt werden, werde ich mich in Absprache mit dem Vatikan um entsprechende Sanktionen bemühen.“ Zum Schutz vor Repressalien im Vorfeld wollen die Verfechter des gemeinsamen Abendmahls darum die Namen katholischer Geistlicher, die sich beteiligen wollen, bis zum Kirchentag geheim halten. Nach einer Umfrage von NFO Infratest im Auftrag des SPIEGEL befürworten sowohl katholische wie evangelische Christen mit überwältigender Mehrheit ein gemeinsames Abendmahl – die Katholiken sogar noch etwas deutlicher (siehe Grafik).